



## Pressemitteilung

### **Im Geiste Mendelssohns – Deutschlands Unternehmer im Dialog mit Politik und Wissenschaft**

Führungsgespräch der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Marketing und  
Unternehmensführung e. V. am 29. und 30.03.2012 in Leipzig

Ebenso wie Mendelssohn Bartholdy Salongespräche für den geistreichen Gedankenaustausch im 19. Jahrhundert pflegte, so trafen sich am 29. und 30.03. 2012 führende Unternehmensvertreter aus Deutschland im Mendelssohn-Haus zu Leipzig, um sich über die Herausforderungen volatiler Märkte für Wirtschaft und Politik auszutauschen.

Die Veranstaltung wurde am Donnerstag traditionell mit dem Kammingespräch eröffnet. Unter der Moderation von Herrn Dr. Winkhaus diskutierte der Mitgliederkreis im historischen Ambiente des Mendelssohn-Hauses zu Leipzig angeregt mit Herrn Friedrich Merz. Dieser plädierte dafür, dass nach der Finanzkrise das Vertrauen zwischen Politikern und der Wirtschaft wieder verbessert und der Dialog zur Lösung anstehender Probleme belebt werden muss. Er kritisierte zudem, dass durch die EU-Rettungspakete zur Lösung der Finanzkrise die wichtigen Probleme dieses Jahrzehnts, vor denen Deutschland angesichts des soziodemographischen Wandels und des Reformbedarfs der sozialen Sicherungssysteme steht, in den Schatten gedrängt wurden – so Merz. Deutschland konnte sich zwar von der Finanzkrise schnell erholen, was Merz auf den beständigen industriellen Kern, den hohen Qualitätsanspruch, das umsichtige Verhalten der Tarifparteien und die soliden Managementqualitäten zurückführte, jedoch müssen nun die wichtigen Zukunftsprobleme trotz veränderter geopolitischer Weltwirtschaftslage angegangen werden. Hierfür sah Merz Unternehmer wie auch Politiker und Wissenschaftler gleichermaßen in der Pflicht, wieder stärker miteinander in den Dialog zu treten.

Herr Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor und Mitglied des Präsidiums des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln, eröffnete am Freitagmorgen mit einem Grundsatzreferat zu Ursachen und Implikationen volatiler Marktentwicklungen. Nach Hüthers Verständnis sind begründete Volatilitäten im Finanzsystem ein Zeichen effizienter Märkte – problematisch ist hingegen eine Eigendynamik unabhängig von Informationen. Für Unternehmen machte Hüther als zentrale Erfolgsfaktoren die Internationalisierung, Forschung und Entwicklung sowie die hybride Wertschöpfung aus.

Anschließend fokussierte Herr Prof. Dr. Rolf Kreibich, Direktor und Geschäftsführer des IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH, die Volatilität auf den Rohstoff- und Energiemärkten als Zukunftsherausforderung. In seinem Referat mahnte er an, dass angesichts der zunehmenden Belastung der Biosphäre eine Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Rohverbrauch für eine nachhaltige Entwicklung unabdingbar sind. Er forderte in Anbetracht des bevorstehenden „Jahrhunderts der nachhaltigen Entwicklung“ von Politik und Wirtschaft das Denken in längeren Zyklen.

Entsprechend des Grundgedankens der Wissenschaftlichen Gesellschaft den direkten Dialog zwischen Theorie und Praxis zu fördern, nahm direkt im Anschluss Frau Eva Müller, Managing Director des Mitgliedunternehmens BASF Coatings GmbH, Stellung

zu den Thesen von Herrn Kreibich. Die Praxis bestätigt, dass die Rohstoffbasis volatil bleibt. Durch Maßnahmen wie die Portfolio-Analyse sowie Forschung und Entwicklung kann aber entgegengesteuert werden.

Die Reaktion der Konsumenten in volatilen Konsumgütermärkten analysierte anschließend Herr Prof. Dr. Klaus Wübbenhorst vor dem Hintergrund seiner langjährigen Tätigkeit als Chief Executive Officer der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK AG, später GfK SE). Als größten Feind der Konsumfreudigkeit skizzierte er die Arbeitslosigkeit bzw. die Befürchtung derselbigen. Auf der anderen Seite lassen sich aber durchaus positive Prognosen für die Konsumlage ableiten, auch aus der demografischen Entwicklung.

In einer abschließenden Podiumsdiskussion aller Referenten wurden die zentralen Ergebnisse nochmals gemeinsam mit den Teilnehmern reflektiert. Hierfür stellte Herr Prof. Dr. Wilhelm Rall zentrale Thesen zur proaktiven Unternehmens- und Marketingstrategie für volatile Märkte vor, die intensiv diskutiert wurden. Die Podiumsteilnehmer kamen überein, dass die prinzipielle Handlungsflexibilität sowohl auf strategischer als auch operativer Ebene von Unternehmen essentiell ist.

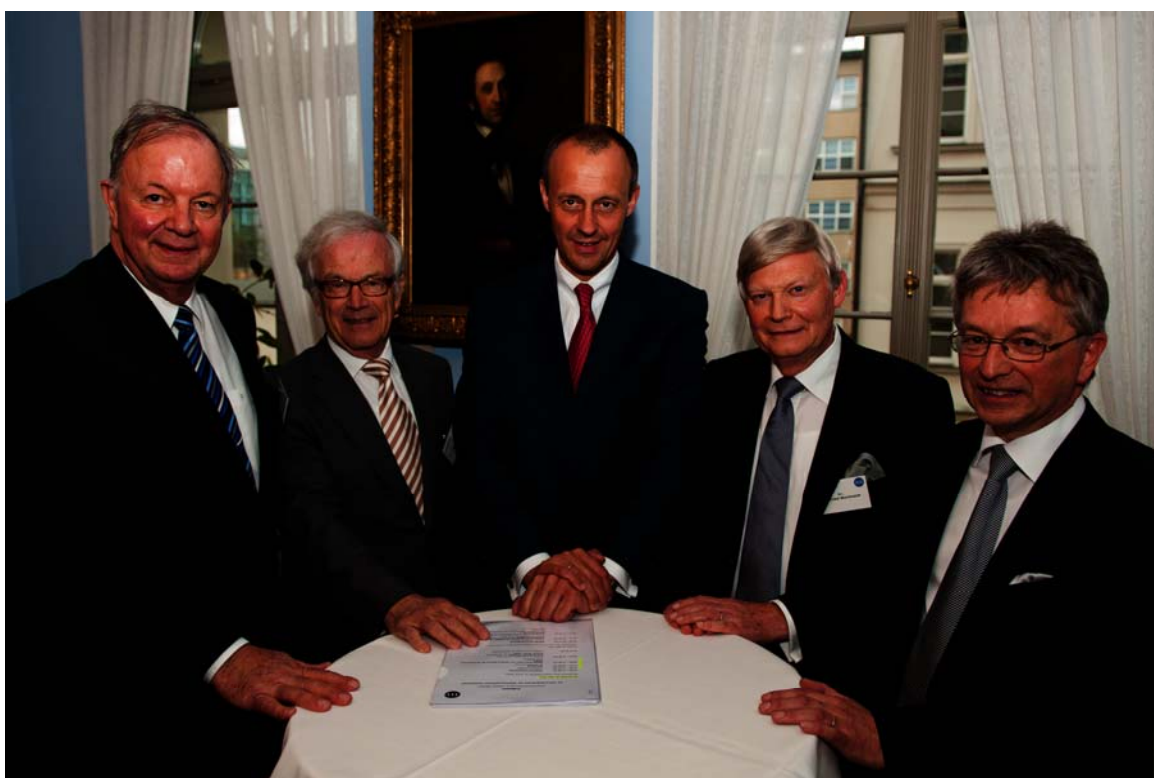


Abbildung: Kaminesgespräch im Mendelssohn-Haus zu Leipzig:  
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Heribert Meffert, Dr. Hans-Dietrich Winkhaus, Friedrich Merz, Dr. Winfried Wortmann und Prof. Dr. Manfred Kirchgeorg (von links nach rechts)

---

## **Wissenschaftliche Gesellschaft für Marketing und Unternehmensführung e. V.**

Leipzig beheimatet seit 2005 die Geschäftsstelle der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Marketing und Unternehmensführung e.V. In enger Verbindung zur Handelshoch-



schule Leipzig hat Prof. Dr. Manfred Kirchgeorg seither die wissenschaftliche Begleitung des Führungskräftekreises übernommen. Ursprünglich wurde die Idee der Wissenschaftlichen Gesellschaft, die 2011 ihr 30-jähriges Bestehen feierte, in Münster geboren. Der deutsche Marketingprofessor Heribert Meffert hatte zusammen mit Führungspersonlichkeiten der Wirtschaft den gemeinnützigen Verein mit der Zielsetzung gegründet, aktuelle Fragestellungen zweimal im Jahr in Führungsgesprächen mit Unternehmenslenkern zu beleuchten. Dabei sollten sich Wissenschaft und Unternehmenspraxis befruchten sowie praxisnahe Problemstellungen in die Forschung und Lehre einfließen. Heute zählt die Wissenschaftliche Gesellschaft 22 ehemalige Top-Führungskräfte der Deutschen Wirtschaft sowie 46 aktuelle Unternehmenslenker.

---

## Kontakt

Wissenschaftliche Gesellschaft für Marketing und Unternehmensführung e.V.  
Prof. Dr. Manfred Kirchgeorg  
Geschäftsführender Vorstand  
Telefon: 0341/3085-371  
Telefax: 0341/3085-284  
E-Mail: [info@wissenschaftliche-gesellschaft.de](mailto:info@wissenschaftliche-gesellschaft.de)